

Beschreibung der Orte im Kreis Tilsit-Ragnit für das Bildarchiv-Ostpreussen
Nach dem Heimatbuch „Am Memelstrom und Ostfluß“ von Ernst Hofer Selbstverlag 1967
Zusammengestellt von Kirchspielvertreter Schillen, Walter Klink, 2008

Dörfer am nördlichen Memelufer und Jurafluß

Verwandtschaftliche und vielfach auch geschäftliche Beziehungen verbanden die Bewohner in den Dörfern auf der nördlichen und südlichen Seite des *Memelstroms*. Besonders eng und herzlich verbunden waren Bewohner der im Memelbogen und am *Rombinus* beheimateten Bewohner der Gemeinden *Absteinen*, *Bardehnen*, *Bittehlen*, *Kellerischken*, *Lompönen*, *Schreitlaugken* und *Willkischken* mit ihren Landsleuten auf dem gegenüberliegenden *Unter-Eißeln*, *Ober-Eißeln* und *Ragnit*.

Seit dem im Jahre 1422 am Melnosee geschlossenen Frieden durch den Deutschen Ritterorden und Litauen waren die vertraglich festgelegten Grenzen unverändert geblieben und *Ragnit* bis Ausgang des I. Weltkrieges auch die Kreisstadt der vorher genannten Gemeinden auf der Nordseite des Stroms gewesen. Die Bewohner diesseits und jenseits des Stroms sprachen dieselbe Sprache, denselben Dialekt, heirateten untereinander und hatten dieselben Sorgen und Nöte, sie besuchten sich gegenseitig und verstanden sich ausgezeichnet. Bauern und Landwirte südlich des *Memelstroms* hatten Memelwiesen auf dem anderen Ufer, und die Bewohner von *Bittehlen* z. B. gehörten sogar zur Pfarre *Ragnit*.

Die Gegend um den *Rombinus* war uralter Siedlungsboden. Die Urbewohner waren die alten Prussen. die hier auf dem bewaldeten Berg am Nordufer des *Memelstroms* den heidnischen Göttern opferten. Der *Rombinus* stand auf *Bittehner* und *Bardehner* Gemarkung. Nach Inbesitznahme durch den Ritterorden vermischten sich später durch Heirat die Prussen mit Siedlern aus allen deutschen Gauen und auch mit den insbesondere nach der großen Pest eingeströmten Litauern. Wir finden seit Generationen Namen, wie: *Schulz*, *Stockmann*, *Heidemann*, *Schlegelberger*, *Hofer*, *Schoeler*, *Stuhlemmer*, *Büchler*, *v. Dresler*, *Boll*, *Kannegießer*, *Höpfner* usw., also unzweifelhaft deutsch; wie *Lepa* auch *Liepa*, *Steszullis*, *Mickoteit*, *Ballnus*, *Grigoleit*, *Szagun*, *Perkuhn*, also litauischen und prussischen Ursprungs. Alle waren sie gute Deutsche geworden und blieben es auch nach der Abtrennung (Anmerkung: des Memellandes nach dem I. Weltkrieg).